



TGV – Theatergesellschaft Villmergen

Matthias Hehlen | Alpenblickweg 6 | 5022 Rombach  
062 823 11 88 | 078 837 19 94 | matthias.hehlen@gmail.com

Presseecho

Aargauer Zeitung - 18.09.2010

## Beamtin greift auf dem Chilbiplatz durch

Die Theatergesellschaft Villmergen steht knapp einen Monat vor der Premiere der Komödie «Die Revisorin»

**Die Theatergesellschaft Villmergen ist bereit: Vom 16. Oktober bis zum 13. November spielt sie die Komödie «Der Revisor» von Nicolai Gogol in einer Mundartbearbeitung von Peter Fischli und Paul Steinmann.**

JÖRG BAUMANN

Die kleinen und grossen Korruptionsfälle gab es immer, ob versteckt oder offen. Der russische Dichter Nicolai Gogol griff 1836 bei der Uraufführung seiner Komödie «Der Revisor» auf die Triebfeder aller Machtgelüste zurück.

Die Theatergesellschaft Villmergen bezieht sich in der Mundartbearbeitung von Peter Fischli und Paul Steinmann zwar direkt auf die Vorlage Gogols. Weil aber das Original mit 25 Rollen den personellen Rahmen in Villmergen gesprengt hätte und der Theatergesellschaft ohnehin viele begabte Frauen als Schauspielerinnen zur Verfügung ste-



**SZENENBILD AUS «DIE REVISORIN»** Schlaumeier Marius Wenzel (Thomas Ledermann, links), der Sohn der Rummelplatzchefin, Chefin Antonia Wenzel-Nick (Astrid Leupli) und ihr Ehemann Stoffel Wenzel (Paul Koch) bilden ein illustres Trio. MATTHIAS HEHLEN

### SPIELPLAN

**Premiere:** 16. Oktober, 20 Uhr, in der Mehrzweckhalle Villmergen. Weitere Vorstellungen bis zum 13. November.  
**Vorverkauf:** [www.revisorin.ch](http://www.revisorin.ch) oder Telefon 056 622 59 42 (wochentags 7 bis 18 Uhr, Samstag 13 bis 14). Schüler, Jugendliche (bis Jahrgang 1990), Lehrlinge und Studenten erhalten dank der Unterstützung durch die Ortsbürgerstiftung Villmergen Gratis-eintritt. **Weitere Informationen** online unter [www.theater-villmergen.ch](http://www.theater-villmergen.ch) (AZ)

hen, tritt in einem Monat auf der Bühne im Mehrzwecksaal nicht ein Revisor auf, sondern eine Revisorin: Iwana Kessler (Yvonne Sax), eine Beamtin aus der Hauptstadt.

### Angeber und «Sibesieche»

Die Beamtin nimmt nicht mehr wie bei Gogol die Verhältnisse in einer russischen Kleinstadt unter die Lupe, sondern begibt sich auf einen Chilbiplatz, auf dem es von Angebern, Schlaumeiern und

«Sibesieche» nur so wimmelt. Die Revisorin stört, wo sie nur kann. Denn die Leute auf dem Rummelplatz sind es nicht gewohnt, dass man unter ihre moralisch gut getarnten Bettdecken schaut und für eine neue Ordnung sorgt.

Was die Revisorin im Theaterstück aufzudecken versuche, komme in der Schweiz fast täglich vor, bemerkt der Regisseur Peter Fischli. Man müsse nur an die Verstrickungen der UBS oder der Fifa erin-

nern. Deshalb sei Gogols Komödie nach wie vor höchst aktuell. Eine Komödie «funktioniere» aber nie, wenn hinter dem scheinbar nur Komischen das Tragische, die Angst um die Existenz oder die Karriere such nicht auch aufscheinen, meint Fischli.

### Anspruchsvolles Theater

Mit den Villmerger Theaterspielern könne er diese Idee gut umsetzen. Denn er kenne die meisten von ihnen

schon lange und wisse um ihre Stärken, sagt Fischli.

«Wir spielen in Villmergen anspruchsvolles, unterhaltendes Volkstheater – und zwar so gut, wie wir nur können», betont der Regisseur. Seit Wochen ist die verschworene Truppe bis tief in die Nacht am Proben, teilweise an ganzen Wochenenden. Deshalb ist Fischli davon überzeugt, dass «Die Revisorin» in Villmergen, wie es Tradition ist, auch heuer ein Erfolg wird.